

entnommen, so wäre unterdessen die Ortsangabe in demselben üblich geworden (parallel dem Entwicklungsgange der Bullendatierung) und es blieb nur noch ein Schritt bis auf Gregor VII, statt der Zählung im Monate, die nach römischem Kalender zu setzen. Uebrigens muss bemerkt werden, dass die Datumformel dieses Papstes in Reg. Nr. 2 noch etwas in der Weise der früheren behandelt wurde: ein gewisses Schema, innerhalb dessen Varianten zulässig, bis zum völligen Ausbleiben.

Schon oben (S. 155) sahen wir, wie bei diesem Register ausführliche Daten auf das übliche Schema verkürzt wurden, nun will ein günstiger Zufall, dass sich auch für frühere Zeit das gleiche beweisen lässt. Der Brief Deusd. p. 296 ist dem Register entnommen und führt: 'Dat. Kal. Decembris. Ind. IIII. Anno dom. ill.' In der Bonifatischen Briefsammlung findet sich der gleiche, auf das Original zurückgehend, mit: 'Dat. Kal. Dec. Imperante domno piissimo augusto Leone a deo coronato magno imperatore anno VII, post consulatum eius anno VII, sed et Constantino magno imperatore eius filio anno IV. Ind. VI' (Jaffé, Bibl. III, p. 77)¹. Verfolgen wir die Sammlung der Briefe, so finden sich viele datiert, wie Nr. 12, 19, 25, 27, 38, 43, 44, 45, 48, 49, 51, 58, 63, 66, 80, 81; andere undatiert, z. B. Nr. 20, 21, 22, 26, 28, 35, 36, 37, 52, 67. Da bei den Breven mit grossem Datum hier auch noch oft das 'Bene valete' steht, das eigentliche Wahrzeichen der späteren Bullen, so haben wir damit vor uns, was ich schon in meinen Urk. der päpstlichen Kanzlei S. 3 aussprach: 'Die päpstliche Bulle ist aus dem Briefe erwachsen und stets hat sie den Charakter ihrer Entstehung bewahrt. Lange Jahrhunderte hatte man für Zuschriften und Privilegien keine eigentlich sicheren Sonderformeln'. Das Fehlen des 'Bene valete' im Drucke besagt nicht immer, dass es überhaupt nicht vorhanden gewesen, weil es, als Zeichen gebildet und an sich gleichgültig, gewiss oft nicht mit abgeschrieben wurde, doch wird es bisweilen auch im Originale gefehlt haben oder wurde, wie wir unten sehen werden, durch anderes ersetzt. Nr. 52 haben wir bloss 'Bene valete', ohne Datum. Ein Grund, warum die Briefe der Bonifatischen Sammlung bald datiert sind und bald nicht, lässt sich kaum angeben. Zacharias datierte fast regelmässig, die anderen Päpste scheinen bisweilen die Wichtigkeit der Urkunde in Betracht gezogen zu haben. Wohl zu beachten bleibt vor allem, dass sich das Datum oft, doch nie in der Form eines Registerdatums findet.

1) Nach Löwenfelds Theorie müsste die IV der einen Indiction aus der VI der anderen entstanden sein, die Sache liegt aber einfacher, der Registrator nahm aus Versehen die unmittelbar vor 'Ind.' stehende IV.